



Kaum Verbrauch, maximaler Komfort

Dieses puristische Einfamilienhaus liegt am Steilhang, in bester Aussichtslage über dem Flusstal. Die Bauherrin hat dieses bemerkenswerte Passivhaus für sich und ihre Familie entworfen und realisiert.

Es hat eine märchenhafte und dazu noch unverbaubare Aussicht: Dieses geradlinige, moderne Einfamilienhaus am Hang liegt in einer Flusskehre hoch über dem Altmühltal mit 180 Grad Panoramablick bis zur nächsten Burg.

Der puristische Bau wurde – bis auf die massive Garage aus Sichtbeton – als reine Holzkonstruktion in Elementbauweise auf den Grundmauern eines Wohnhauses aus den 1960er Jahren errichtet. Die Bauherrin Stephanie Hierl-Halbritter ist Holzbauingenieurin und



Geschäftsführerin der Jura-Holzbau GmbH. Nach dem Studium verbrachte sie sieben Jahre in der Schweiz bei einem führenden Holzbauunternehmen und sammelte dort Erfahrungen in der Realisierung von hochwertigen Häusern in Holzsystembauweise.

Das Passivhaus in Niederbarnen hat sie für sich selbst und ihre Familie entworfen – auch ein Stück weit, um zu zeigen, was in dieser Bauweise technisch und ästhetisch möglich ist. Stephanie Hierl-Halbritters Haus besteht aus drei Baukörpern – jeder mit einer eigenen

Fassadenmaterialität in verschiedenen Abstufungen von Grau – die zueinander und übereinander versetzt angeordnet sind. Der kleinste von ihnen ist die Garage aus Sichtbeton. Das anthrazitfarbene verputzte Erdgeschoss schließt daran an und bildet einen in

den Hang gegrabenen einheitlichen Sockel mit dem bereits vorhandenen Untergeschoss, das saniert wurde und in dem sich jetzt eine Einliegerwohnung sowie die Haustechnik befindet.

Über das Erdgeschoss schiebt sich das mit großfor-



Der frei stehende Raumteiler mit integrierter Feuerstelle und Fernseher bildet eine optische Trennung zwischen Wohn- und Essbereich. Zusätzlich ist ein Regal für die Stereoanlage eingebaut. Die in Passivhäusern übliche Komfortlüftung mit Pollenfilter sorgt für ein stets angenehmes Raumklima.



matigen hellgrauen Faserzementplatten verkleidete Obergeschoss. Durch die versetzten Baukörper bildet es einen Dachüberstand und damit eine geschützte Zone vor dem Hauseingang sowie eine überdachte Sitzecke vor dem Essbereich gen Norden. Auf dem Dach des Erdgeschosses ergibt sich eine weitere Aussichtsterrasse über die gesamte Länge des Gebäudes.

Ein Haus – zwei Identitäten

Erdgeschoss und Obergeschoss unterscheiden sich nicht nur in der Fassadenmaterialität, sondern auch im Charakter der Fensteröffnungen und in der Organisation des Grundrisses. Das Sockelgeschoss besteht aus einem großen, durch frei eingestellte Wandscheiben gegliederten Wohnbereich. Lediglich die Räume für Gäste-WC und



Die Wände und Decken sind durchgehend weiß. Dazu kontrastiert das dunkle Nussbaumholz von Parkett und Treppenstufen und verleiht dem Ambiente einen warmen Charakter. Die Fußbodenheizung sorgt für wohldosierte Raumwärme.



Speisekammer haben eine Tür. Die Garderobe bildet optisch zwar einen Eingangsbereich, ist aber ohne thermische Trennung de facto kein Windfang. Mit dem Betreten des Hauses steht der Besucher also fast sofort im Wohnraum, mit Blick auf die grandiose Aussicht.

Ein frei eingestellter, möbelartiger Korpus enthält den Kamin und damit das nach beiden Seiten hin sichtbare Feuer. Er fungiert als Raumteiler zwi-

schen Wohn- und Essbereich. Der Essbereich und die offene Küche sind direkt an den überdachten Freisitz mit Ausblick in das Tal und auf den sorgfältig terrassierten Garten angebunden. Rundum lassen sich die raumhohen Fensterelemente zur Seite schieben. Eine formal auf ein Minimum reduzierte skulpturale Treppe führt ins Obergeschoss.

Hier unterscheidet sich die Grundrissaufteilung in einzel-

ne Zimmer deutlich von dem offenen, auf Geselligkeit und nach außen orientierten Charakter des Erdgeschosses. Entsprechend der Nutzung herrscht eine introvertierte Atmosphäre: Die Räume – ein Kinder- und ein Elternschlafzimmer mit Ankleide sowie ein Arbeitszimmer – sind mit Blick zum Tal nebeneinander aufgereiht, die beiden zugehörigen Bäder befinden sich jeweils am Kopfende des Flures. Ge-

nau platzierte Fenster- und Türöffnungen bieten gerahmte Ausblicke nach draußen. Die vorgelagerte Dachterrasse ist von einer geschlossenen Brüstung als Fortsetzung des darunterliegenden verputzten Baukörpers umgeben, die als Blickschutz dient. Es wird ein Gefühl der Zurückgezogenheit und Geborgenheit vermittelt.

Ganz im Gegensatz zu den damaligen Bewohnern der nahe gelegenen Ritterburgen



muss in diesem Haus kein Brennstoff bei dem fast vergeblichen Versuch ein zugiges Gemäuer zu erwärmen, verschwendet werden. Es ist im Passivhaus-Standard erbaut, mit überdurchschnittlicher Gebäudedämmung aus gesundheitlich unbedenklicher Holzfaserplatte, Zellulose und Flachs sowie dreifach verglasten Fenstern.

Die Nutzung von Erdwärme gehört zum energetischen Konzept, Wärmetauscher ermöglichen es, die Räume im Winter über die Fußbodenheizung zu erwärmen und im Sommer zu kühlen. Eine Komfortlüftung mit Pollenfilter sorgt für konstante Frischluft. Eine zentrale Staubsaugeranlage leistet einen weiteren Beitrag zur Wohn-

gesundheit. Vollautomatische temperatur- und sonnenstandgesteuerte Raffstores lassen immer so viel Sonnenlicht und -wärme hinein wie gewünscht. Durch Nachrüstung mit einer Photovoltaikanlage wurde sogar der Standard eines Plus-Energie-Hauses erzielt – und das bei einer anspruchsvollen, modernen Gestaltung, gelungenen Aufteilung und maximalem Komfort. Der größte Luxus aber bleibt der weite Blick über das Tal. av

Raffinierte Ausblicke: Im Obergeschoss wird der Blick nach draußen durch geschickt platzierte Fenster in der Außenwand gerahmt. Ergänzend zum ansonsten durchgängigen Parkett ist in Bädern, WCs, Küche und Garderobe graues Feinsteinzeug verlegt.



DATEN + FAKTEN

ENTWURF:

individuelle Planung

ENTWURF:

Jura Holzbau GmbH, 93339 Riedenburg
Tel. 09442/9203-0

WEITERE INFOS:

www.jura-holzbau.de

ENERGIEBEDARF:

Primärenergie: 55,5 kWh/m²a

Heizwärme: 15,0 kWh/m²a

Endenergie: 26,54 kWh/m²a

KONSTRUKTION:

Holzsystembau auf massivem Untergeschoss, Putzfassade und Verkleidung aus Faserzementplatten (U-Wert: 0,10 W/m²K), Pultdach 3 Grad (U-Wert: 0,10 W/m²K), Fenster mit Dreischeibenverglasung (U_w-Wert 0,8 W/m²K)

TECHNIK:

Erdwärmepumpe, Fußbodenheizung inkl. Sommerkühlung Photovoltaik, Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung und Pollenfilter, Luftvorwärmung und -kühlung über Erdkörbe

ABMESSUNGEN:

9,00 m x 15,00 m

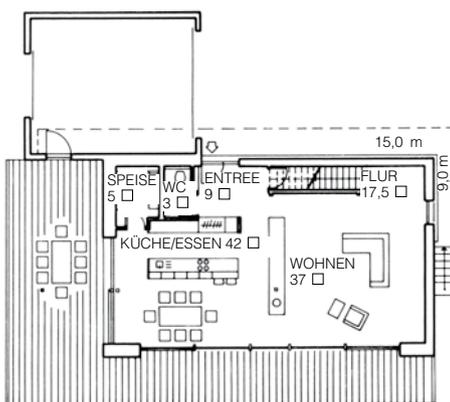
WOHNFLÄCHE:

EG 113,5 m², OG 119,5 m²

PREIS DIESES ENTWURFS:

auf Anfrage beim Hersteller

ERDGESCHOSS



OBBERGESCHOSS

